

**Nr. 1280**

**Mit allen Wassern gewaschen!**

**Hochdeutsche Komödie**

**in 3 Akten**

**für 5 Damen und 5 Herren**

**von Beate Irmisch**

**Theaterverlag Rieder  
Birkenweg 3 86650 Wemding  
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07  
E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)  
Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2024 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

**Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).**

## **Bezugs- und Aufführungsbedingungen:**

### **Geltungsbereich**

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

### **Lieferung**

Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

### **Bestellung Ansichtssendung**

Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittene Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

### **Bestellung Rollenmaterial, Preise**

Die Preise sind Nettopreise. Hinzu kommt die jeweils geltende Mehrwertsteuer. Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

### **Der Preis pro Rollenbuch beträgt:**

**bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €**

**bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €**

**bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,**

**hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung.  
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die geplanten Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein. Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Vereinbarung. Die Kosten für das dafür notwendige Rollenbuch und die Materialnutzungsgebühr betragen 50,--€ zzgl. 7% MwSt.

### **Aufführungsbedingungen, Tantiemen**

Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlichen Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in Höhe von 5%. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.

Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstoßen gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

### **Gewährleistung**

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

### **Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen**

Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechterten Zustand

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

### **Online-Streitschlichtungsverfahren**

Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungsverfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

### **Datenschutz**

Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

**Theaterverlag Rieder**

### **Inhalt kompakt:**

Tja, da kann so einiges ans Licht kommen, wenn ein angesehener Winzer sich seit Jahren die Lorbeeren eines anderen einheimst! Wolfgang Süß versteht so gar nichts von der Weinherstellung. Selbst trinkt er nur süßen Wein und am liebsten ein Pils. So ist er seit vielen Jahren auf seinen Onkel Isidor angewiesen, der das Handwerk des Winzers hervorragend versteht. Eigentlich ist bisher auch alles gut gegangen! Nun aber hat der gute Wolfgang vor kurzem die junge Hildegard geheiratet, die mit allen Mitteln erreicht hat, dass Isidor ins Altenheim abgeschoben wurde. Was für ein Pech!

Aber eine Katastrophe kommt ja bekanntlich nicht allein! Die Weingenossenschaft hat einen Wettbewerb unter dem Slogan „bester Winzer“ ausgeschrieben und die Wahl ist ausgerechnet auf den armen Wolfgang gefallen, der unter keinen Umständen daran teilnehmen wollte. Durch ein Versehen der doch etwas schusseligen Magd Elli, die die Teilnahmebescheinigung anstatt des Steuerbescheides bei der Post abgegeben hatte, wurde er auserwählt, den berühmten Sommelier Vincenzo Bagatelli samt Mutter zu beherbergen.

Die einzige Chance, aus der unangenehmen Sache wieder heraus zu kommen, ist, den alten Isidor schnellstens wieder aus dem Heim zu holen, in der Hoffnung, dass dieser noch etwas retten kann. Denn Wolfgang's neuer Wein schmeckt nach essigsaurer Tonerde. In diesem Stück gibt es jemand, der mit allen Wassern gewaschen ist.

**Die Autorin**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Darsteller und Rollen:**

<b>Isidor Punsch:</b>	Winzer, Onkel von Wolfgang, alter Filou (ca. 64 Einsätze)
<b>Wolfgang Süß:</b>	Winzer, versteht nichts von der Weinherstellung, trinkt gern Bier und am liebsten süßen Wein (ca. 97 Einsätze)
<b>Hildegard Süß:</b>	seine Frau, 20 Jahre jünger, will alles (ca. 94 Einsätze)
<b>Elli Knöterich:</b>	Mädchen für alles im Hause, süß, sehr naiv (ca. 98 Einsätze)
<b>Heimo Sprotten:</b>	Nachbar und Konkurrent von Wolfgang (ca. 85 Einsätze)
<b>Josefa Sprotten:</b>	seine Frau, neidisch und geschwätzig (ca. 123 Einsätze)
<b>Vinzenzo Bagatelli</b>	Weinsommelier, trägt die Nase sehr hoch, hat aber ein Riesenproblem (ca. 64 Einsätze)
<b>Wilma Bagatelli:</b>	seine Mutter, trinkt und raucht wie ein Schlot (ca. 52 Einsätze)
<b>Roswitha Zinner:</b>	schreibt Kolumnen für die Zeitung (ca. 85 Einsätze)
<b>Emil Walder:</b>	Kellermeister der Winzergenossenschaft, kleine Rolle am Schluss (ca. 17 Einsätze)

**Bühnenbild:** **alle drei Akte Weinprobierstube bei Winzer.**

**Beschreibung:** Probierstube rechts mit kleinem Tresen, Tisch und Stühle, Tür nach hinten zur Straße, rechts zu den Privaträumen, linke Teil der Bühne hinten, eine Wand in Bruchsteinmauertapete. Dort sind einige Deckel von Fässern abgebildet, in der Ecke steht ein Fass aufgebockt, aus dem immer gezapft wird, urige Tür links zum Weinkeller und zu den Schlafkammern des Personals, kleiner Stehtisch mit Gläsern! Alles recht urig gemacht!

**Spieldauer:** ca. 120 Min.

## 1. Akt

### 1. Szene

#### Wolfgang, Hildegard, Elli

- Wolfgang:** *(aus dem Weinkeller links, gefolgt von Hildegard, redet auf sie ein wie auf ein Kind)* Aber Hildegardchen mein Zuckerschnutchen, ich hab das doch gar nicht nötig bei so nem blöden Wettbewerb mitzumachen. Die Leute kaufen meinen Wein auch so.
- Hildegard:** Aber Wölfchen, überleg doch mal, wenn du dabei gewinnen würdest wären wir in aller Munde. Was Besseres könnte uns doch gar nicht passieren! *(bettelt)* Und für mein Leben gerne würde ich diesen Herrn Bagatelli kennen lernen.
- Wolfgang:** Ne ne und nochmals ne! Für solche dummen Kinkerlitzchen fehlt mir die Zeit! So Hildchen und jetzt gehst du in die Küche und kochst mir eine schöne Tasse Kaffee!
- Hildegard:** Ich versteh dich nicht! Wie kann man so eine einmalige Chance sausen lassen. Und dabei hatte ich das Bewerbungsschreiben schon fertig ausgefüllt auf deinen Schreibtisch gelegt! *(droht)* Du Wölfi? Eins sag ich dir, wenn der blöde Sprotten von nebenan den Wettbewerb gewinnt, dann weiß ich nicht, was ich tue! Die Giftnudel von Josefa hat mir nämlich schon unter die Nase gerieben, dass sie mitmachen.
- Wolfgang:** Ach was! Der Wein vom Sprotten ist so sauer wie ein Viezapfel!
- Elli:** *(von hinten in Kittelschürze, Gummistiefel und Kopftuch, schwenkt einen Brief)* Chef? Den Brief hier hat mir der Edi in die Hand gedrückt! Der Depp traut sich nicht rein, um ihn dir selber zu geben? Weil? *(leise)* Der ist vom Finanzamt!
- Wolfgang:** Quatsch! Was hab ich mit dem Finanzamt zu schaffen! Ich bezahle jeden Monat treu und redlich meine Steuern. Her damit! *(reißt ihn auf und überfliegt ihn)*
- Hildegard:** Was schreiben sie denn?
- Wolfgang:** *(flippt aus)* Ja diese blöden Ochsen! Ich hab doch meine Unterlagen abgegeben! Ja zum Donnerwetter und jetzt droht mir die Bagage... *(eilt nach rechts ab)*
- Hildegard:** *(vorwurfsvoll)* Was hast du denn schon wieder angestellt!
- Elli:** *(unschuldig)* Ich? Nix hab ich angestellt!
- Wolfgang:** *(außer sich vor Rage)* Ja Himmel Donnerwetter Sackzement noch einmal! *(schwenkt ein großes Kuvert in der Hand)* Was für ein Riesenross hat die Unterlagen fürs Finanzamt auf meinem Schreibtisch liegen gelassen? Hä? Hab ich nicht ausdrücklich gesagt, dass der Brief zur Post muss? Hä? *(zu Elli)* Du Trampel, kann man dich denn überhaupt nix anstellen?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Elli:** (*fängt an zu flennen*) Uahhh, sicher hab ich den Brief zur Post gebracht!  
Akkurat genauso hat er ausgesehen und jetzt bin ich wieder schuld.  
**Wolfgang:** Nix hast du! Du Trampel! Sonst würde er ja nicht mehr auf meinen Schreibtisch liegen!

## 2. Szene Vorige, Josefa

**Josefa:** (*mit neidischem Blick, hat einen Brief in der Hand*) Morgen! Der dumme Edi hat aus Versehen den Brief bei uns eingeworfen! Also ich kann wirklich nix dafür, ich hab nämlich nicht auf den Absender geschaut, weil ich doch gemeint hab, dass der für uns wäre. Also kurz und bündig? Ich hab ihn aus Versehen aufgemacht!

**Wolfgang:** (*geladen*) Ach, was du nicht sagst! Und? Was schreiben sie?

**Josefa:** (*neidisch*) Der Heimo hat mir erzählt, dass du unter keinen Umständen bei dem Wettbewerb mitmachen wolltest. (*abfällig*) Na ja, die dümmsten Bauern kriegen die dicksten Kartoffeln!

**Hildegard:** Was meinst du denn damit?

**Heimo:** (*eilig von hinten, beleidigt*) Hast ja doch beim Wettbewerb mitgemacht! Und mir gehst du erzählen, dass du solche Kinkerlitzchen nicht mit machst! Und dann gewinnt der Depp auch noch! Na, du bist mir ein schöner Nachbar!

**Wolfgang:** Ja zum Donnerwetter, was palaverst du denn da? Ich werde doch wohl noch wissen, ob ich mich bei diesem Firlefans beworben habe oder nicht!

**Heimo:** (*zu Josefa*) Frau, gib den Brief ab, dann kann der Depp es selber lesen!

**Hildegard:** (*reißt ihr den Brief aus den Händen*) Nun gib doch schon her! (*überglücklich*) Ja Wölfi Hasi, tatsächlich! Nu hör zu! (*liest vor*) Sehr geehrter Herr Süß! Sie sind in diesem Jahr der Gewinner unseres Wettbewerbs „Bester Winzer“ und wir gratulieren sie recht herzlich dazu, den berühmten Sommelier Vincenzo Bagatelli in ihrem Hause... autsch!

**Wölfi:** (*reißt ihr den Brief aus den Händen*) Her damit! Das kann doch nicht sein! (*überfliegt den Brief*) Welcher Esel hat mich bei diesem Wettbewerb angemeldet! Sofort will ich wissen, wer das war!

**Josefa:** Ich möchte mal bloß gerne wissen, warum du dich so aufregst! Wir würden den Summerlie (*wie geschrieben*) gerne für ein paar Tage bewirten, aber der Dumme hat's Glück.

**Hildegard:** (*holt aus einem Schränkchen ein Fläschchen mit Tropfen, schüttet sie in ein kleines Gläschen*) Hol deine Tropfen, damit du ruhiger wirst! Du hast ja einen Schädel wie eine überreife Tomate!

**Elli:** Pass auf, gleich platzt sie!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Wolfgang:** *(flippt aus)* Ich glaub es nicht! *(rennt zum Kalender)* Der Kerl kommt ja heute schon! Ja zum Donnerwetter, wann haben die Deppen denn den Brief hier abgeschickt....
- Heimo:** ...früh genug, aber der liegt ja schon seit einer Woche bei uns auf dem Küchenschrank...
- Josefa:** ...ich hab ihn halt vergessen!
- Hildegard:** *(reißt Wolfgang den Brief aus der Hand)* Was? Heute schon? *(schreit)* Nee, um Gottes willen, und hier ist nichts gerichtet!
- Wolfgang:** Der Kerl kommt mir nicht ins Haus!
- Josefa:** Dann holen wir ihn, samt Mutti!
- Hildegard:** Kommt ja gar nicht in die Tüte! Also wenn du das machst Wolfgang, dann geh ich! Auf Nimmer Wiedersehen! Merk dir das du alter Pascha!
- Josefa:** ...ui, hast du gehört Heimo? Dass hört sich nach einem ersten Ehekrach an! Hier bleiben wir...
- Heimo:** ...das kommt überhaupt nicht in Frage! Mir reicht unser Palaver, den wir zu Hause haben voll und ganz! Da muss ich mir nicht noch anderer Leute Krach anhören. Und jetzt heim mit dir! *(drückt Josefa nach hinten ab)*
- Josefa:** *(mault)* Ich geh ja schon! *(ab)*
- Hildegard:** *(droht)* Überleg es dir gut Männlein! Elli? Du holst sofort die Probierflaschen und die füllst du ab! Wir wollen ja schließlich unserem berühmten Sommelier, dem Herrn Bagatelli ein gutes Tröpfchen kredenzen. Und ich richte die neuen Fremdenzimmer her! *(geht wütend nach rechts ab)*
- Elli:** Ja ja, immer ich! Einen Fußabtreter muss es ja geben! Aber eins sag ich dir, das nächste Mal kannst du dir deine Briefe selber zur Post bringen! Jawohl! *(links ab)*
- Wolfgang:** Weiber! *(eilt nach hinten ab)*
- Heimo:** *(ruft hinterher)* He Wolfgang, ich hätte noch was mit dir zu bereden! *(reibt sich die Hände)* Ich frag mich, warum der Kerl unter keinen Umständen an dem Wettbewerb teilnehmen wollte. Am Ende ist sein neuer Wein in die Bux gegangen und schmeckt nach eingeschlafenen Füßen! *(schaut vorsichtig zur Tür hinten)* Nur zu gern würde ich mir ein kleines Schlückchen über den Gaumen rieseln lassen! *(schnappt sich ein Glas und will den Hahn am Fass aufdrehen)*
- Elli:** *(mit einem Korb voller Flaschen von links herein)* He du, da darfst du nicht dran!
- Heimo:** Hast du mich jetzt erschreckt! Ich wollte dir doch nur beim Abfüllen helfen!
- Elli:** *(frech)* Von dir lass ich mir nicht helfen du alter Schmecklecker!



Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Heimo:** Aber holdes Mädchen, lass mich dir doch zur Hand gehen! Du wirst staunen, wie gut ich das kann! (*ergreift ihre Hand*) Welch schöne zarte Hände!
- Elli:** (*entreißt sie ihm*) Du glaubst gar nicht, was ich mit meinen zarten Händen noch alles machen kann. Da kommst du aus dem Staunen gar nicht mehr raus. (*packt ihn am Kragen*) Und jetzt schleich dich, sonst erzähl ich deiner Gattin, dass du mir immer wutzige Komplimente machst.
- Heimo:** Was bist du denn so rabiät! Also wirklich! (*geht kopfschüttelnd nach hinten ab*)
- Elli:** (*ruft ihm hinterher*) Kannst in anderen Tümpeln herum fischen, aber nicht hier!
- Hildegard:** (*von rechts mit Bettwäsche*) Wie weit bist du Elli? Ich muss noch dringend zum Friseur, schließlich beherbergt man ja nicht jeden Tag so eine berühmte Weinkonifere wie den Herrn Vincenzo Bagatelli!
- Elli:** (*neugierig*) Sieht er gut aus, der Herr Banderoli?
- Hildegard:** (*schwärmt*) Und wie! Pechschwarze Haare, stechende Augen und ein Temperament hat der schöne Mann, da können die hiesigen nur von träumen. Und die Stimme, die geht dir durch Mark und Bein.
- Elli:** (*glücklich*) Ist er noch zu haben der Herr Bandito?
- Hildegard:** Elli? Es gibt Männer, die sind einfach zu schade für nur eine Frau! Natürlich ist er noch zu haben, aber viele Frauen haben sich da schon die Zähne ausgebissen. Die sind an der Mutti einfach nicht vorbeigekommen. Hab ich mir sagen gelassen! So und nu komm in die Pötte... (*geht eilig hinten ab*)
- Elli:** Nu jo, angucken kann ich mir das Wahnsinnsgerät ja mal, dass wird ja wohl nicht verboten sein. (*will jetzt mit dem Messbecher zum Weinzapfen, singt dabei*) Griechischer Wein, trink ich immer wieder gerne, bin dann nicht allein... (*gerade wie sie den Hahn aufdrehen will*)

### 3. Szene Vorige, Wolfgang, Hildegard

- Wolfgang:** (*von hinten, gefolgt von Heimo*) Finger weg von meinem Hahn...
- Elli:** (*erschreckt zu Tode, wirft den Messbecher vor Schreck durch die Gegend*) Ja spinnst du? Wie kannst du mich so erschrecken.
- Wolfgang:** (*schnauzt sie an*) Du hast mit deinen dreckigen Wurstfingern von meinen Fässern zu bleiben.
- Elli:** (*schnauzt zurück*) Ach ne, und seit wann? Der Onkel Isidor hatte noch nieeee was dagegen...
- Wolfgang:** ...aber ich! So und jetzt guck, dass du deine Arbeit erledigt bekommst, ehe die Pflingstochsen hier antanzen.
- Elli:** (*im Abgehen nach rechts*) Pflingstochsen? Ja kommen denn da noch mehr Leute heute Abend? (*ab*)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Heimo:** Was regst du dich denn so auf? Ist es wegen dem italienischen Papagallo? Der ist zwei Tage da, probiert deinen Wein und gibt seinen Senf dazu! Und wenn du Glück hast, kassierst du auch noch eine Medaille.
- Wolfgang:** Ich reg mich aber auf!
- Heimo:** *(vorsichtig)* Wolfgang, man könnte ja bald meinen, dein Jungwein wäre in die Bux gegangen. Lass mich doch mal probieren.
- Wolfgang:** Finger weg! Sauf du deinen eigenen Wein!
- Heimo:** Ist ja schon gut! Jetzt sei doch nicht gleich beleidigt! *(geht hinten ab)*
- Elli:** *(von rechts herein, neugierig)* Ist er endlich fort, der alte Weiberheld?
- Wolfgang:** *(läuft hin und her, sehr aufgeregt)*
- Elli:** Was hast du denn?
- Wolfgang:** *(druckst herum)* Elli, du musst mir versprechen, dass das unter uns bleibt! *(leise)* Irgendetwas stimmt nicht mit meinen neuen Wein!
- Elli:** *(laut)* Was soll denn mit deinem neuen Wein nicht stimmen....
- Wolfgang:** Pst! Nicht so laut! *(holt den Becher und lässt aus dem Fass etwas Wein hineinlaufen)*
- Elli:** *(rümpft die Nase)* Jesses, was stinkt denn hier auf einmal so ekelhaft!
- Wolfgang:** *(hält ihm den Becher unter die Nase)* Es ist der Jungwein! Hier probiere den mal! *(schüttet ein Gläschen raus)*
- Elli:** *(nimmt vorsichtig ein Schlückchen, prustet ihn sofort wieder raus)* Boahh, der ist ja widerlich! Was hast du denn da angestellt...
- Wolfgang:** Was weiß denn ich? Ich hab den Wein genauso gekeltert wie der Isidor! Das kann nur an den Fässern liegen! Die sind doch neu!
- Elli:** Niemals! Am Ende ist das ein Hefeböckser! Genau! Das ist ein Hefeböckser! Zuviel Hefe zuviel Schwefel...
- Wolfgang:** ...he du, was willst du Trutsch mir denn da einreden! Das ich keinen Wein kelttern kann? Wenn ich dir sag, es liegt am Fass, dann liegt es am Fass! Fertig!
- Elli:** Eins sag ich dir, wenn der italienische Bugatti deinen Wein probiert, dann hat der arme Kerl mit Sicherheit 14 Tage die Flitzkacke!
- Hildegard:** *(von hinten herein, rümpft sofort die Nase)* Boh, was für ein Ferkel hat hier einen ziehen gelassen? Hä? Ja pfui Deiwel...
- Elli:** ...keiner! Hier, riech mal!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Hildegard:** *(zieht angewidert den Kopf zurück)* Uahhhhh! Wolli, was ist denn das?
- Wolfgang:** Der ist mit Sicherheit übergegangen!
- Hildegard:** *(blöd)* Wer ist wo hingegangen?
- Elli:** Der Wein Hildegard! Der Wein ist verdorben!
- Wolfgang:** Das muss an den neuen Fässern liegen, die ich vor der Lese gekauft hab. Die waren mit Sicherheit geschwefelt auf Deiwel komm raus. Und dann hab ich noch die Trauben geschwefelt und da war's passiert!
- Elli:** Genau! Doppelt geschwefelt ist einmal zu viel! Sag ich ja immer! Aber auf mich hört ja keiner! *(geht nach rechts ab)*
- Wolfgang:** *(sarkastisch)* Dummes Huhn!
- Hildegard:** Um Gottes willen! *(außer sich)* Die Leute werden sich die Mäuler über uns zerreißen! Die lachen sich krumm, wenn sie erfahren, dass unser junger Wein nach faulen Eiern schmeckt! Ohhh wehhh, und heute Abend kommt schon der feine Pinkel aus Italien. Was machen wir denn nur?
- Wolfgang:** *(hat eine Idee)* Der Onkel Isidor! Aus dieser Bredouille kann uns nur noch der Onkel Isidor retten...
- Hildegard:** ...ja dann steh doch hier nicht herum wie ein Zinnsoldat! Fahr den alten Stinker holen. Aber eins sag ich dir, wenn der Italiener fort ist und es ist alles gut gegangen, dann kommt der mir wieder aus dem Haus. Ist das klar? *(wütend nach rechts ab)*
- Wolfgang:** *(jammert)* Ohhh, so ein Elend aber auch! Ich komm in Deiwels Küche, wenn das rauskommt! *(nach hinten ab)*

#### 4. Szene Elli, Josefa

- Josefa:** *(von rechts, gefolgt von Elli)* Und der Herr Italiener ist noch zu haben?
- Elli:** *(mit Einkaufskorb)* Aber sicher doch, wenn ich dir das sage! Der Herr Bandito ist einer der feschsten Junggesellen von ganz Italien. Der liebt die Frauen Land auf und Land ab!
- Josefa:** Oh ist das aufregend! Wann trifft er denn hier ein?
- Elli:** Gegen Abend! Die Hildegard hat sich schon schlau gemacht, was denn so eine prominente Persönlichkeit gerne isst! Weißt du Josefa, mit Schinkenschnittchen und Wurstplatte lockt man ja keinen Esel mehr hinterm Ofen hervor!
- Josefa:** Was würde ich so einen Mann mal gerne verwöhnen wollen. Was tischt ihr denn auf?
- Elli:** *(kurz)* Meerestiere und Weichtiere!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Josefa:** *(angewidert)* Ungeziefer?
- Elli:** Ja so ganz ekeliges Geschirr! Die Schwänze vom Krebs, Schnecken in Weißweinsöße usw. Ich darf gar nicht dran denken! Hoffentlich haben die so ein Viehzeug im Supermarkt! Sonst geh ich einfach mal in unseren Garten! Schnecken haben wir ja in diesem Jahr genug!
- Josefa:** Aber das ist doch eine Delikatesse, wenn so ein Ungeziefer richtig zubereitet wird. Wenn ihr wollt, dann helf ich euch gerne damit! Schließlich kenne ich mich aus mit gutem Essen.
- Elli:** Mir soll's recht sein! *(tratscht)* Du Josefa, weißt du, was ich vorhin erfahren habe? Der alte Isidor soll wieder nach Hause kommen.
- Josefa:** *(baff)* Was du nicht sagst! Der Isidor? Ja, und was sagt die Hildegard dazu?
- Elli:** Die war ja dafür!
- Josefa:** *(leise für sich)* Ich glaub's nicht! Es geschehen noch Zeichen und Wunder!
- Elli:** Du sagst es Josefa! Der Isidor kommt wieder heim und das ist die Hauptsache. *(laut zu Josefa)* Du, da muss ich dem alten Leckermäulchen aber was Gutes vom Metzger mitbringen. Kennst ihn ja, der weiß was gut ist! *(eilig hinten ab)*
- Josefa:** Es ist ja schon seltsam! Zuerst bringt die Hildegard den alten Spickediebes nicht schnell genug aus dem Haus und jetzt ist sie froh, wenn er wieder da ist. Sehr seltsam! *(spitz, geht zum Fass rüber)* Na, da bin ich ja mal gespannt, ob der Wollli so einen guten Wein hinbringt wie mein Heimo! *(neidisch)* Oh, ich könnte vor Neid platzen, wenn die hier eine Medaille einheimen.
- Roswitha:** *(buntes Kostüm, überdreht, strenge Frisur mit Aufnahmegerät, von hinten hereingeschneit, sieht Josefa)* Ahh wunderbar, da ist ja doch jemand zu Hause! Ich hatte schon an der Haustür geklingelt und da hat mir keiner aufgemacht. Und da dachte ich? Schau doch mal in der Weinstube nach! Hallöchen meine Liebe, gestatten? Roswitha Zinner vom berühmten Weinmagazin Vinum Spektakulum! Sie sind bestimmt die Herrin des Hauses!
- Josefa:** Ähhh...
- Roswitha:** *(einfallend, schaut sich wohlwollend um)* Ahhh ein Traum! Hier also befinden sich die edlen Tröpfchen des Weingutes Süß! *(übertrieben)* Allein dieses Ambiente... ich bin entzückt Frau Süß...
- Josefa:** Also, genau genommen....
- Roswitha:** ...jawohl, jawohl! Wie ich hörte, beherbergen sie ab heute den berühmten Weinsommelier Vincenzo Bagatelli!
- Josefa:** Also ich bin ja eigentlich...
- Roswitha:** ...sprechen sie doch in mein Aufnahmegerät! Laut und verständlich...

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Josefa:** *(mit dem Mund dicht dran)* ...also ich bin...
- Roswitha:** ...was machen sie denn da! *(zieht das Gerät weiter weg)* Das müssen sie nicht in den Mund nehmen. Aber jetzt schauen sie doch nicht so sauer Frau Süß! Also? Hier rein und laut und deutlich? Sie sind?
- Josefa:** Josefa! Josefa Sprotten! *(spricht geziert)* Ich bin sozusagen die beste Freundin des Hauses und natürlich überglicklich *(wie geschrieben)*, dass so eine bekannte Persönlichkeit hier in unser gelobtes...
- Roswitha:** *(zieht ihr das Gerät fort)* ...Schluss aus! Cut Cut! Sie sind also gar nicht Frau Süß?
- Josefa:** Natürlich nicht! Aber ich wandele sozusagen hier in diesem Hause ein und aus. *(wieder ins Aufnahmegerät)* Ich bin die Nachbarin und überglicklich, dass so eine ....
- Roswitha:** *(rabiät)* ...ja ja ich weiß es! Das haben sie schon mal gesagt! Können sie mir vielleicht Auskunft erteilen, ob dieser...
- Josefa:** *(beleidigt)* ...bin ich die Auskunft?
- Roswitha:** Na hören sie mal! Sie wissen wohl nicht, wen sie vor sich haben! Sie sagen mir jetzt, ob dieser Senior...
- Josefa:** ...der ist noch nicht da! Der Herr Süß holt ihn gerade aus dem Altenheim ab. *(geschwätzig leise)* Unter uns gesagt hätte ich den alten Stinker nicht wieder zurück ins Haus geholt. Aber man munkelt ja so hier und da, dass der Isidor...
- Roswitha:** *(genervt)* Ja zum Teufel, was interessiert mich dieser Isidor! Mir geht's um den Herrn Bagatelli...
- Josefa:** *(beleidigt)* Was weiß denn ich, wann der hier eintrifft!
- Roswitha:** Und warum sagen sie mir das nicht gleich?
- Josefa:** Also so eine Frechheit! Sie haben mich doch nach dem Senior des Hauses gefragt! Und das ist der Isidor! Klar? *(geht schimpfend nach hinten ab)* Ja muss ich mich jetzt auch noch in einem fremden Haus geleidigen lassen? Das hat man nun davon, wenn man höflich und hilfsbereit ist. *(ab)*
- Roswitha:** Immer dasselbe! Immer bleiben diese Interviews mit solchen Landeiern an mir hängen! *(schimpfend nach hinten ab)* Sowas blödes! Und dabei kenn ich diesen blöden Bagatelli überhaupt nicht! *(schaut unschlüssig hin und her)* Na, dann muss ich wohl später wieder kommen. *(hinten ab)*

## 5. Szene Hildegard, Elli

- Hildegard:** *(von rechts herein)* Hä? Ich hab doch vorhin hier Stimmen gehört!
- Elli:** *(mit Einkaufskorb von hinten)* So, da wäre ich wieder! Aber das Ungeziefer, das du mir da aufgeschrieben hast, gibt es bei uns im Supermarkt nicht. So

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

einen Dreck würde nicht laufen und da hab ich Blut und Leberwurst geholt! Die isst doch der Isidor so gerne...

**Hildegard:** ...ich kann doch dem Herrn Bagatelli keine Blut und Leberwurst vorsetzen. Das ist doch ein Gourmet! Ach Gott, was mach ich denn jetzt? (*schaut in den Korb*) Hast du denn wenigstens... (*holt eine Packung raus*) Was ist das denn?

**Elli:** Ja, du hast doch gesagt, dass ich Buscopane mitbringen soll! Dafür musste ich extra in die Apotheke...

**Hildegard:** ...ja du dumme Nuss! Ich meinte doch kein Buscopane, ich meinte Mascarpone! Dich kann man aber auch gar nichts anstellen! Räum das Zeug in den Kühlschrank, ich geh noch mal zum Supermarkt! (*schnappt sich den Geldbeutel, eilig hinten ab*)

**Elli:** Na, die weiß aber auch nicht was sie will! (*geht nach rechts ab*)

## 6. Szene Wolfgang, Isidor, Hildegard

**Wolfgang:** (*mit einem Koffer von hinten, gefolgt von Isidor*) So Onkel Isidor, da wären wir! Nun komm doch erst mal rein in die gute Stube!

**Isidor:** (*total zerzaust ist, die weißen Haare lang, die Hose total verschmutzt und die Weste verkehrt zugeknöpft*) Ei Donnerwetter Wölfi, war ich hier nicht schon mal?

**Wolfgang:** Aber sicher doch Onkel Isidor! Du bist doch hier daheim!

**Isidor:** Was du nicht sagst! Ich kann mich gar nicht mehr dran erinnern! Schön ist es hier! (*schaut sich jetzt die Fässer an*) Was hast du denn hier Leckeres in den Fässern drin?

**Wolfgang:** Aber Onkel Isidor, in den Fässern ist doch Wein. Da musst du dich doch dran erinnern können...

**Isidor:** ...was du nicht sagst Wölfchen! Darf ich mal probieren? Ich trinke ja für mein Leben gerne Wein! (*gießt sich ein Gläschen aus dem großen Fass und trinkt, verzieht das Gesicht*) Aber Wölfchen, das ist doch kein Wein, das schmeckt wie Essig Essenz und stinkt nach altem Ziegenbock!

**Wolfgang:** Eben Onkel Isidor! Eben! Irgendwas muss ich da beim Keltern verkehrt gemacht haben! Aber was? Vielleicht kannst du mir das sagen... nee, du musst mir das sagen!

**Isidor:** (*überlegt angestrengt*) Du wirst die Schwarte von dem alten Ziegenbock zu lange mitgekeltert haben. Da kommt schon mal so ein Geruch heraus.

**Wolfgang:** (*bettelt*) Onkel Isidor, du musst mir unbedingt helfen, den Wein so flott wie möglich wieder genießbar zu machen.

**Isidor:** Ich? Wieso denn ich? Ich hab doch keine Ahnung vom Wein!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Wolfgang:** Aber sicher Onkel Isidor! Du bist doch der beste Winzer hier in der ganzen Umgebung gewesen.
- Isidor:** Was du nicht sagst! Nu jo, dann muss ich das wohl vergessen haben.
- Wolfgang:** (*drängt*) Geh, probiere noch ein Schlückchen, vielleicht fällt es dir dann wieder ein, wie du mir dabei helfen könntest.
- Isidor:** Also, unser Herr dort droben, der konnte ja Wasser zu Wein machen. Nun, also ich könnte Wein zu Wasser machen. Halt den Wasserschlauch oben rein und lass laufen.
- Hildegard:** (*mit Tüte von hinten, gekünstelt*) Ja, ihr seid ja schon da! Hallo lieber Onkel Isidor! Wie geht es dir denn? Du darfst uns nicht böse sein, aber wir hatten bisher ja so überhaupt keine Zeit, dich mal im Altenheim zu besuchen. (*will ihn umarmen, weicht aber zurück*) Jesses, wie sieht der denn aus?
- Wolfgang:** Ich musste ihn aus dem Sandkasten holen und das hat ihm gar nicht gepasst!
- Hildegard:** Aus dem Sandkasten? Der spielt im Sandkasten? Ohhh herrjee, der stinkt ja wie ein ganzes Güllefass!
- Isidor:** Aber nicht doch! Das ist doch kein Güllefass, sondern ein Weinfass du Dummchen! Du Wolli? Wer ist denn da der heiße Feger?
- Wolfgang:** Aber Onkel Isidor, das ist doch die Hildegard, meine Frau...
- Isidor:** ...ei Donnerwetter, was willst du altes Gerippe denn mit so ner jungen Frau! Gut das ich hier bin! Wir werden das Gerät zu zweit schon in Gang bringen. Gelle!! (*schlägt ihr auf den Hintern*) Madame!
- Hildegard:** He du alter Schwenenöter! (*leise*) Wolli, was ist denn mit dem Onkel Isidor los! So kenn ich ihn ja gar nicht!
- Wolfgang:** (*zischt ihr zu*) Was weiß denn ich? Das Altenheim hat ein Kreuzzeichen geschlagen, als ich ihn abgeholt habe. Der Isidor wäre untragbar! Tagtäglich würde er den alten Frauen hinterhersteigen und sogar die über 90jährigen hätten keine Ruhe vor ihm.
- Hildegard:** (*erschrocken*) Wasss??? Der bleibt mir aber nicht hier im Haus, da kannst du Gift drauf nehmen...
- Isidor:** ...was pispert ihr denn da miteinander?
- Beide:** Nix Onkel Isidor!
- Hildegard:** Sorge du dafür, dass er den Wein in Ordnung bringt und dann nix wie ab mit ihm. Der bleibt mir nicht im Haus, aber vorher soll er sich mal gründlich waschen. Der stinkt ja bis zum Himmel und zurück! (*wütend nach rechts ab*)
- Isidor:** (*singt*) Wasser ist zum Waschen da und zum Blumen gießen!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Wolfgang:** Das ihr zwei aber auch immer miteinander streiten müsst! *(nach rechts rüber)* Hildegard, jetzt warte doch! Mensch... diese Weibsbilder! *(dreht sich zu Isidor um, schimpft)* Setz dich jetzt hier auf deine vier Buchstaben ich bin gleich wieder zurück!

**Isidor:** Alles was du willst Wölfchen! Alles was du willst! *(setzt sich jetzt brav auf einen Stuhl)*

### 7. Szene Vorige, Roswitha, Elli, Hildegard

**Roswitha:** *(stürmt wieder von hinten herein)* Juhuuuuu, da wäre ich wieder! Ohhhh Hallööchen, hatten wir zwei schon mal das Vergnügen?

**Isidor:** *(baff)* Wir beide hatten schon mal gemeinsam das Vergnügen? Ja Donnerlitsch, wann war denn das? Ich kann mich gar nicht mehr daran erinnern. Na ja, ich kann mich ja nun wirklich nicht an jedes alte Fahrrad erinnern, wo ich schon mal draufgesessen habe.

**Roswitha:** *(lacht gekünstelt und rümpft die Nase)* Sie Scherzkeks sie! Ähhh, gehören sie hier zum Haus?

**Isidor:** Bin gerade frisch eingetroffen! Man hat mich sozusagen importiert! Und sie Fräuleinchen? Was machen sie so Schönes, wenn der Tag lang ist?

**Roswitha:** Gestatten? Roswitha Zinner vom Weinmagazin Vinum Spektakulum! *(hält die Hand hin)*

**Isidor:** *(ergreift und gibt ihr einen Handkuss)* Her mit dem Patschhändchen!

**Roswitha:** *(angeekelt reibt sie sich die Hand am Rock sauber)* Gottchen, mir wird ganz übel! Und ähhh sie? Wer sind sie denn nun?

**Isidor:** Ich bin derjenige, der es hier richten soll...

**Roswitha:** *(baff)* ...richten soll? Ja, ich glaub's ja fast nicht! *(rümpft die Nase)* Sind sie etwa der berühmte Bagatelli?

**Isidor:** Fräuleinchen, nennen sie mich, wie es ihnen beliebt! Ich kann schönen Frauen nur ungern etwas abschlagen.

**Roswitha:** *(abfällig in Richtung Publikum)* Jesses, der Kerl geht ja schon fast auf die 80 zu, da will ich nicht wissen, wie die Mutti aussieht. *(kramt ihr Aufnahmegerät aus der Tasche und hält es Isidor mit ausgestrecktem Arm unter die Nase)* Wenn es ihre Zeit erlaubt, würde ich kurz mit ihnen ein Interview machen. Sie sind also der berühmte Vincenzo Bagatelli!

**Isidor:** Wenn du das sagst schönes Fräuleinchen?

**Roswitha:** *(geht zum Weinfass und streichelt es zärtlich)* Hier also lagern die berühmten edlen Tröpfchen vom Winzerhaus Süß! Bitte tun sie mir doch den Gefallen? Stellen sie sich doch mal hierher! *(zieht Isidor grob zum Fass und stellt ihn in*



Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

*Position*) Hierher! Ja nun bleiben sie doch schon stehen! Jawohl genauso!  
(*greift nach ihrer Kamera und macht ein Bild*) Bitte vielleicht ohne Hut?

**Isidor:** (*lüftet seinen Hut, seine zerzausten Haare kommen zum Vorschein, er steht jetzt dort wie ein Zinnsoldat*) So in etwa schönes Fräulein?

**Rowitha:** Vielleicht ziehen sie doch den Hut wieder besser auf! (*knipst jetzt ein Bild*)  
Wunderbar! (*hält ihm wieder das Aufnahmegerät unter die Nase*) Und sie werden morgen also die erlesenen Weine von Winzer Süß bewerten! Könnte hier vielleicht bei einem fein-herben oder trockenen Tröpfchen eine Medaille herauspringen? (*wendet sich wieder ab, rümpft die Nase*) Jesses, der Kerl stinkt wie ein Bock!

**Isidor:** Ziege! Besser gesagt Ziegenbock!

**Roswitha:** Man riecht's! Also Herr Ziegenbo... ähhh Herr Bagatelli? Für unser Magazin wäre es natürlich eine große Ehre, wenn ich sozusagen am morgigen Tag, wenn sie diese erlesenen Weine über ihren Gaumen laufen lassen, Zeuge sein könnte.

**Isidor:** Von mir aus? Tu was du nicht lassen kannst...

**Roswitha:** Ach ich bin entzückt Herr Bagatelli...

**Elli:** (*von rechts, froh*) Onkel Isidor! (*umarmt ihn*) Gott sei Dank, dass du wieder da bist...

**Roswitha:** (*erschreckt*) Wie bitte? Wer ist denn hier Isidor!

**Elli:** (*mit Blick auf Roswitha*) Onkel Isidor, wer ist denn die Dame?

**Isidor:** Keine Ahnung! Sie hat mir erzählt, dass sie von irgendeinem Magazin wäre! Bilder hat sie auch schon gemacht. (*trotzig*) Aber ausziehen tu ich mich nicht, da kann sie sich auf den Kopf stellen.

**Roswitha:** Hören sie Fräuleinchen, handelt es sich bei diesem Herrn nicht um den berühmten Sommelier aus Italien?

**Elli:** Hähähä, das soll der Paganini sein? Hähähäh... neee, das ist unser Onkel Isidor! Frisch importiert aus dem Altenheim Rosenduft! (*schnüffelt ihn jetzt an*) Rosenduft ist gut, du stinkst wie ein ganzer Schweinestall. Hopp hopp, sofort gehst du in die Bütt, ehe der hohe Besuch kommt. Dein Zimmer hab ich schon hergerichtet... (*will ihn mit nach links ziehen*)

**Isidor:** (*sträubt sich*) Muss das sein Kind? Ich rieche immer noch gut genug!

**Hildegard:** (*von rechts, vorwurfsvoll und frech*) Ja zum Donnerwetter, du stehst ja immer noch hier herum mit diesem... (*leise*) ollen Krauderer! Stell ihn endlich unter die Dusche! So wie der hier herumstinkt, blamiert er uns nach Strich und Faden. Wird's bald?

**Elli:** Ja Hildegard, ich kann doch nicht hexen...

**Isidor:** ...wer ist denn die Hex, die hier so herumkeift?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Elli:** *(zieht ihn mit nach links rüber)* Aber Onkel Isidor, das ist doch die neue Frau vom Wolfgang. Jetzt komm schon! *(links ab)*
- Roswitha:** *(kopfschüttelnd)* Was für ein Irrenhaus!
- Hildegard:** *(bemerkt sie jetzt erst)* Bitte?
- Roswitha:** Gestatten? Roswitha Roswitha Zinner vom Weinmagazin „Vinum Spektakulum“! *(schnippisch)* Könnte mir hier vielleicht irgendeiner sagen, wann dieser Herr Bankrotti ähhh ich meine Bagatelli hier eintrifft? Schließlich soll das Interview noch diese Woche erscheinen.
- Hildegard:** *(überschlägt sich fast vor Freundlichkeit, spricht gestelzt)* Ohhh Sie sind vom Weinmagazin Vinum Spektakulär? Welch eine Öhre für unser Haus! Bitte platzen Ssie sich doch! Darf ich ihnen eine Kasse Taffee ähhh eine Tasse Kaffee anbieten?
- Roswitha:** Danke nein! Ähhh eine Frage, wer war denn der ältere Herr mit dieser eigenartigen Duftnote?
- Hildegard:** *(abfällig)* Ach der! Das war ein entfernter Verwandter meines Gatten! Er ist sozusagen auf der Durchreise! Bleibt für ein paar Tage und dann ist er auch schon wieder weg.
- Roswitha:** Aha, und sie sind vermutlich die Dame des Hauses!
- Hildegard:** So sei es!
- Roswitha:** *(geht zu den Fässern rüber)* Und in diesen edlen Holzfässern schläft also das erlesene Tröpfchen?
- Hildegard:** Richtig! Sie müssen wissen, mein Göttergatte ist einer der besten Winzer im ganzen Umkreis. Er kann sozusagen Wasser zu Wein panschen... hähähäh...
- Roswitha:** *(lacht gekünstelt mit)* ...können Sie mir sagen, wann in etwa der berühmte italienische Sommelier hier bei ihnen eintrifft?
- Hildegard:** Später! Es könnte aber auch früher sein! Eine Frage? Werden wir ähhh mein Gatte und ich auch in ihrem Magazin erwähnt?
- Roswitha:** Aber natürlich! Mit allem Piff und Paff! Hier ist schon mal meine Karte! Sie können mich jederzeit im Hotel Traubenkönig erreichen! Und wenn Herr Bagatelli hier eintreffen sollte...
- Hildegard:** ...werde ich sie sofort benachrichtigen! Sofort!
- Roswitha:** Wunderbar! Bis später dann! *(geht nach hinten ab)*

## 8. Szene Hildegard, Elli, Wolfgang, Isidor

- Hildegard:** *(rauft sich die Haare)* Das darf ja wohl nicht wahr sein! Das auch noch...  
*(schreit laut)* Wolfgang! Wollllfffgaaaang!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Wolfgang:** (*erschreckt von hinten*) Meine Güte, was schreist du denn so Mäuschen?
- Hildegard:** Das Mäuschen kannst du dir sparen Du Depp!
- Elli:** (*neugierig von links herein*) Ist was passiert?
- Hildegard:** Was passiert ist? Was passiert ist? Ja, das kann ich dir sagen! In ein Weinmagazin kommen wir...
- Elli:** ...was ist denn ein Weinmagazin?
- Wolfgang:** Was redest du denn da? Was heißt denn hier Weinmagazin?
- Hildegard:** Eine Frau Zinner vom Weinmagazin Vinum so und so will ein Interview mit dem Bagatelli und mit uns machen! Ich sehe jetzt schon die Schlagzeilen Ende der Woche! Deutschlands schlechtesten Winzer! Weine sind ungenießbar! Wolfgang, das ist unser Untergang!
- Elli:** Jawohl! Völlig ungenießbar! Völlig! Wenn der Bandito die Brühe über seinen Gaumen laufen lässt, dann sind wir wirklich Bankrott, weil? Das ist keine Bagatelli!
- Wolfgang:** (*aufgeregt hin und her, rauft sich die Haare*) Hab ich euch nicht gesagt, dass ich unter keinen Umständen bei diesem blöden Wettbewerb mitmachen will? Hab ich das nicht laut und deutlich gesagt?
- Hildegard:** Aber wie kann denn das nur sein, dass der Wein so eklig schmeckt! Allein der Geruch ist ja schon zum Kotzen.
- Wolfgang:** Das kann nur an den neuen Fässern liegen! Ich bin mir keiner Schuld bewusst! (*schreit jetzt Elli an*) Und dir dummen Trine haben wir es zu verdanken, dass wir jetzt so tief in dem Schlamassel sitzen...
- Elli:** (*zieht eine Schnute*) ...ja ja, immer auf die Kleinen, die nix dafürkönnen.
- Wolfgang:** Geh mir aus den Augen und kümmere dich drum, dass der Onkel Isidor endlich in die Pötte kommt. Wo steckt der überhaupt?
- Elli:** (*zeigt nach links rüber*) Der ist...
- Isidor:** (*nur mit einem Handtuch bekleidet von links, den Kopf voller Schaum, hier kann man Haarschaum nehmen, vorwurfsvoll*) Elli, hol mir sofort die Perücke vom Kopf!
- Elli:** Aber Onkel Isidor! Wie oft willst du dir denn noch die Haare waschen! (*nimmt ihn an der Hand und führt ihn nach links ab*) Komm Onkel Isidor, wir brausen dich jetzt ab und dann mach ich dich so richtig fein.
- Hildegard:** (*rollt die Augen, droht Wolfgang, wütend*) Wolfgang, wenn du mir nicht sofort diesen alten...
- Wolfgang:** ...wirst du wohl ruhig sein? Der Onkel Isidor ist der Einzige, der uns aus der Bredouille helfen kann...

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

## 9. Szene

### Vorige, Heimo, Josefa, Elli, Isidor

- Josefa:** *(aufgeregt von hinten, gefolgt von Heimo)* Ja sagt mal, sitzt ihr auf euren Ohren?
- Heimo:** Der Kellermeister Walder hat mich gerade angerufen! Dreimal hätte er es hier bei euch versucht und nie ist einer...
- Josefa:** *(einfallend)* ...jawohl...nie ist einer dran gegangen!
- Heimo:** Seit ner ganzen Stunde....
- Josefa:** *(einfallend)* ...der Maserati wartet seit ner ganzen Stunde mit seiner Mutter auf dem Bahnhof! Der ist schon sauer wie ein Viezapfel!
- Heimo:** *(schimpft)* Musst du mir immer ins Wort fallen? Hä?
- Hildegard:** *(fällt auf den Stuhl)* Oh Herr, lass Abend werden!
- Wolfgang:** Na und? Dann soll er sich eben ein Taxi holen mit seiner Frau Mama!
- Josefa:** Ja spinnst denn du? Bei uns hier in der Pampa gibt's doch keine Taxis! Da habt ihr schon mal das Glück, so eine impotente Persönlichkeit beherbergen zu dürfen und da lasst ihr so ein Bild von einem Mann auf dem Bahnsteig versauern wie so ein alter Boskop!
- Hildegard:** *(bettelnd)* Wolfgang, ich muss doch noch das Essen richten! Und zum Friseur... na, das kann ich mir ja wohl jetzt sparen.
- Wolfgang:** *(schimpft)* ...ich hab keine Zeit! *(leise zu Hildegard)* Ich muss mich um meine Plörre kümmern.
- Heimo:** Also Wolfgang, wenn du nix dagegen hast.
- Josefa:** *(einfallend)* Genau, genau und ich fahre mit! Unter keinen Umständen dürfen wir die Hoheiten länger auf dem Bahnsteig stehen lassen. Am Ende setzt sich der Herr Bagatell wieder mit seiner Mutti der Schrabnell in den Zug und fährt heim. Nicht auszudenken.
- Hildegard:** Jo also...
- Josefa:** ...ja gelle Hildegard, du hast doch nix dagegen! Ohhh... *(streift sich durch die Haare, kokett)* Vielleicht gefalle ich dem berühmten Herrn sogar! Ja, wo bleibst du denn, du Tranfunsel, jetzt komm doch schon! *(zieht Heimo am Kragen nach hinten ab)*
- Elli:** *(von links herein, gefolgt von Isidor, der aussieht wie ein gelecktes Kälbchen, Haare in Mittelscheitel gelegt mit Pomade eingeschmiert)* Aber sicher doch Onkel Isidor, so kannst du dich sehen lassen.
- Hildegard:** *(zischt Wolfgang zu)* Und den alten Stinker, der setzt dem ganzen Palaver auch noch das Krönchen auf. Du merkst doch hoffentlich selber, dass er das

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

nicht mehr auf die Reihe bekommt, dir aus der Misere zu helfen. Der muss weg!

**Isidor:** Wer muss weg? (*frech*) Der Wein oder du...

**Hildegard:** (*platzt gleich*) Halte mich fest Wolfgang, sonst habe ich den alten...

**Isidor:** (*grinsend*) ...wenn du das machst, kann ich euch nicht helfen...

**Wolfgang:** (*schöpft Hoffnung*) Onkel Isidor? Glaubst du, dass noch was zu retten ist?

**Isidor:** Weiß man's? Und jetzt sag deiner Angestellten, (*zeigt auf Hildegard*) sie soll mir was Gutes kochen! Ich brauch schließlich Kraft für meine Inspirationen...

**Hildegard:** ...hähähäh... das ich nicht lache! Inspirationen.... du willst dich doch bloß...

**Isidor:** (*setzt sich auf den Stuhl*) So, jetzt haben wir den Salat! Gerade hatte ich noch eine innere Eingebung und jetzt? Nix! Alles weg! (*wichtig*) Und dabei pressiert es euch doch oder?

**Wolfgang:** Und wie es uns pressiert Onkel Isidor! Du musst uns helfen, sonst können wir hier den Laden dicht machen!

**Isidor:** Gut! (*hoheitsvoll*) Könntest du bitte diese Dame entfernen? Ich muss nachdenken!

**Hildegard:** Ja, jetzt schlägt es aber 13...

**Wolfgang:** Wirst du wohl ruhig sein? Sofort gehst du in deine Küche und machst dem Onkel Isidor einen guten Schweinsbraten...

**Hildegard:** (*wütend nach rechts rüber zu Elli*) Grrrrrr... und du Trampel, du kommst mit und hör auf, so blöd vor dich hin zu grinsen.

**Isidor:** Wolfgang? Sag deiner Angestellten, dass ich die Elli brauche für mein seelisches Wohlbefinden.

**Hildegard:** (*macht den Mund auf, will was sagen*)

**Wolfgang:** Schluck es runter und geh! (*Hildegard rauscht nach rechts ab*) Kann ich was tun Onkel Isidor?

**Isidor:** Jawohl! Kannst meinen Koffer auspacken! Husch husch... ich muss überlegen!

**Wolfgang:** (*kleinlaut*) Sehr wohl Onkel Isidor! Ganz wie du willst Onkel Isidor! (*eilig nach links ab*)

**Elli:** Oh ha, das gibt böses Blut!

**Isidor:** (*verschmitzt*) Na und? Auf jeden Fall mach ich mir die Zeit, die ich hier bin, so angenehm wie möglich! Ehe die zwei mich wieder in den Knast abschieben! So Elli, und jetzt gehen wir zwei in den Weinkeller! Haben wir eigentlich noch von dem guten Trester, den ich vor zwei Jahren gebrannt hatte?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Elli:** Jede Menge Onkel Isidor! Der Wolfgang darf ja nicht!

**Isidor:** Aber ich und jetzt komm! Mich dürstet holde Maid!

**Elli:** Hä? *(beide links ab)*

## 10. Szene Wilma, Vincenzo, Josefa, Heimo

*(von hinten hört man schon Gepolter und aufgeregte Stimmen)*

**Josefa:** *(mit Koffern beladen, gefolgt von Heimo, der ebenfalls viele Koffern trägt, überschlägt sich fast vor Freundlichkeit und versucht, sich gewählt auszudrücken, was ihr überhaupt nicht gelingt)* Aber bitte treten sie doch ein, bleiben sie doch nicht vor der Tür stehen Herr Paganini! Ach, es ist für uns eine überaus riesige Öhre, sie hier bei uns begießen zu dürfen! Auch ihr Fräulein Mama...

**Heimo:** *(kommt hinter ihr herein und schlägt ihr mit dem Koffer gegen den Rücken)* ...mit wem redest du denn da?

**Josefa:** Aua! Du Esel, jetzt pass doch auf! Hä? Wo sind die zwei denn?

**Heimo:** Die waren doch direkt hinter mir! *(zückt die Schulter)* Ist doch ein seltsamer Vogel, dieser Papagallo...

**Josefa:** ...wirst du wohl ruhig sein? Das sind keine Leute wie du und ich! Die sind was Besonderes! *(hin und weg)* Was für ein schöner Mann! So groß, so gutaussehend und dabei so...ach, mir fehlen einfach die Worte...

**Heimo:** ...der Kerl ist die reinste Bazillenschleuder! Ich kann glatt mein neues Auto desinfizieren. Der Typ hat in einem gehustet oder genießt! Ekelhaft!

**Josefa:** Vielleicht hat der Gute sich etwas erkältet! In den Zügen ist es ja immer so zugig!

**Wilma:** *(von hinten hört man Wilma krähen)* Vinzi... wo bleibst du denn? Vinzii...

**Josefa:** *(hin und weg)* Hast du gehört? Sie nennt ihn Vinzi...

**Heimo:** *(schimpft)* ...ist das etwa ein Name für ein ausgewachsenes Mannsbild? Hä?

**Josefa:** Meinst du, Heimo wäre schöner? Hä? *(laut nach hinten)* Treten sie doch oin! Hier befinden wir uns in der berühmten Weinstube der Winzerfamilie Süß... süß nicht wahr? Aber im Vertrauen, da müsstest sie sich mal unsere Weinstube ansehen. Da ist alles vom Feinsten.

**Wilma:** Interessant, interessant! Gefällt mir sehr gut! *(schreit nach hinten laut und hart, sodass die beiden zusammenfahren)* Bubchen, wo bleibst du denn? Hier spielt die Musik!

**Heimo:** *(verwundert)* Gnädige Frau, kommen sie von hier? Sie haben ja unseren Dialekt!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Wilma:** Ja ja, ich bin gebürtig ganz hier aus der Nähe! (*schreit wieder nach hinten*)  
 Vinz, jetzt aber dalli dalli!
- Vinchenzo:** (*von hinten herein, gegelte Haare, weißer Anzug, rotes Hemd, Schlips, sieht aus wie ein Aufreißer, allerdings passt die Stimme überhaupt nicht dazu, er ist der reinste Jammerlappen*) Müssen du mische immer so stressen Muttilein!  
 Isse fühlen misse gar nitte so gut! (*hustet und nießt in einem zu*)
- Josefa:** Oh Herr Bandito, sie sehen gar nitte gut aus! Ich ruf ihnen sogleich die Dome des Hauses! (*geht schreiend nach rechts ab*) Hildegard! HiiiiiiiIdeegard! (*ab*)
- Heimo:** (*steht da wie bestellt und nicht abgeholt, lacht gekünstelt*) Ich guck dann mal nach dem Hausherrn! Also wie gesagt, es würde uns sehr ehren, wenn sie auf ein Tröpfchen zu uns kommen würden. Sie sind natürlich herzlich eingeladen! Auf ihr Urteil, bezüglich meines Tröpfchens wäre ich sehr gespannt Herr Bazilli!
- Vinchenzo:** (*genervt*) Vielleicht! Vielleicht! (*klagt*) Muttilein, diese Stresse macht misse ganz krank! (*lässt sich auf einen Stuhl fallen, niest und hustet in einem fort!*)
- Heimo:** (*eilig nach hinten ab*)
- Wilma:** (*redet ganz eintönig auf ihn ein*) Bubchen, ganz ruhig! Atme tief ein und jetzt ein lautes Ommmmmm... Ommmm....
- Vinchenzo:** (*springt auf*) Nützen misse nixe dein Ommmmmm! Seid halbem Jahr isse nixe mehr haben Geschmack, meine Geschmacksknospen seien futschi kato und isse kann noch nitte mal mehr riechen meine eigenen Püipse. Kannst du mir sagen, wasse isse machen soll? (*theatralisch*) Wo isse doch seien der berühmte Sommelier Vinchenzo Bagatelli aus Sizilien! Wenn dass rauskommt, dann bin isse so gut wie tot! Dann meine Namen Schall und Rauch! (*wirft sich wieder auf den Stuhl*)
- Wilma:** (*schimpft*) Ist er doch jetzt schon du Dummkopf! Seit einem halben Jahr wirst du schon nicht mehr als Weinsummelier gebucht! Alles sagst du ab! Wenn das so weiter geht, sind wir in Kürze pleite und arm wie die Kirchenmäuse!
- Vinchenzo:** Kann isse was dafür, dass mir nixe mehr smeckt! (*theatralisch*) Meine edlen Geschmacksknospen sind kaputti, meine Nasensleimhaut isse hinüber, alles nur Muttilein, weil du misse angesteckt hast mit dieser Sommergrippe! Ohhhh...
- Wilma:** (*grabscht ihm in die Wangen*) Zum Donnerwetter, hör endlich auf zu knatschen! Bist du nu ein Kerl oder bist du ein Hanswurscht!
- Vinchenzo:** (*arrogant*) Und diese Leute hier! Die haben doch nitte mein Format! (*steht auf*) Wie konntest du misse nur in diese klapprige Pampa schleppen, wo man uns schon einfach auf dem Bahnsteig hat versauern lassen! Da sind de wir doch besseres gewöhnt! Isse kann dir jetzt de schon sagen, dass hier der Wein nixe ist... (*wirft sich auf einen Stuhl*) Muttilein, noch nitte mal das kann der große Vinchenzo smecken.
- Wilma:** (*beruhigend*) Wir zwei werden das Kind schon schaukeln! Stell dir vor, wenn das berühmte Weinmagazin Vinum Spektakulum...

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Vinchenzo:** *(flippt aus)* Vinume Spektakulume, wenn isse shon diese Namen höre! Die haben von de Weine so viele Ahnung wie eine Katze von de Kalben! Nämliche nixe Muttilein! *(niest und hustet in einem fort)*

### 11. Szene

#### Vorige, Josefa, Hildegard, Elli, Isidor

**Elli:** *(eilig von links, mit Korb voller Flaschen und Zucker)* Heiliger Bimbam, wer pfeift denn hier aus dem letzten Loch! *(sieht Vinchenzo, überrascht)* Oh sind die hohen Herrschaften endlich eingetroffen. Wie wir uns freuen, dass sie uns beehren, uns den Hof zu machen! *(macht einen tiefen Knicks)*

**Wilma:** *(hoheitsvoll)* Schon gut Kindchen! Komm wieder hoch, sonst hast du´s hinterher am Kreuz!

**Josefa:** *(von rechts, gefolgt von Hildegard)* Ja jetzt komm doch schon! Wie lange willst du die heiligen Herrschaften denn noch warten lassen. Darf ich vorstellen? Das ist...

**Elli:** *(drängt sich einfach vor)* ...gestatten? Elli Knöterich mein Name! Ich bin hier sozusagen die Magd des Herrn und noch zu haben! *(will die Hand von Vinchenzo ergreifen)*

**Vinchenzo:** *(verschnupft)* Du misse nitte packen an! *(schlägt ihr auf die Hand)* Da bin isse sehr empfindlisse!

**Hildegard:** *(schnauzt Elli an)* Mach dich rüber du Trampel! Guck, dass du irgendwo den Wolfgang auftreibst! *(überfreundlich zu Vinchenzo)* Herr Banketti Frau Banketti, ich heiße sie herzlichst hier im Hause Süß willkommen.

**Vinchenzo:** *(niest und hustet wieder, was das Zeug hält)*

**Wilma:** Vermutlich hat sich der Bub auf der Fahrt hierher einen ordentlichen Schnupfen zugezogen. Er ist ja derart empfindlich! Vielleicht hätten sie einen Hustensaft zur Linderung?

**Elli:** Siehst du Hildegard? Siehst du nu? Jetzt kannst du froh sein, dass ich in der Apotheke das Buscopan gekauft hab. Aber immer nur maulen.

**Hildegard:** *(zischt ihr zu)* Kannst du vielleicht mal die Klappe halten? *(laut)* Ich geleite sie natürlich sofort auf ihr Zimmer!

**Isidor:** *(man hört ihn von links hinten laut und krächzend singen)* Die Mägdelein die Mägdelein vom Titi Kakasee, die heben, wenn die Sonne lacht, die Schwänzchen in die Höh...lala... *(man hört jetzt Flaschen zerbrechen)*

**Vinchenzo:** Meine Güte, wassen seien das? Muttilein, hast du gehört?

**Hildegard:** *(eilig)* Um Gottes willen Elli, halt uns den alten Rasauner vom Hals! Nicht auszudenken, wenn der jetzt kommt! Bitte Herr Bagatelli! Kommen Sie doch mit mir! Frau Bagatelli? Ich zeig ihnen jetzt ihre Zimmer! *(geht eilig nach rechts ab, Vinchenzo und Wilma folgen ihr)*



Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Isidor:** *(die Tür fliegt auf und Isidor kommt herein gestolpert, angeheitert)* Da wäre ich doch fast in ein Loch getreten!
- Elli:** *(gequält)* Mensch Onkel Isidor! Du blamierst uns hier nach allen Regeln der Kunst! Du legst dich jetzt sofort ein Stündchen auf's Ohr! *(will ihn am Arm nach links wegziehen)*
- Josefa:** Wenn das hier mal mit rechten Dingen zugeht! Aber das krieg ich schon noch raus! *(eilig nach hinten ab)*
- Isidor:** *(schreit ihr hinterher)* Jawoll, weiche von uns du alte Xantippe! Du Elli? *(leise)* Wir retten jetzt noch was zu retten ist, ehe der Schmierlappes aus Italien hier antanz!
- Elli:** Aber der ist doch schon da Onkel Isidor!
- Isidor:** Wunderbar! Also Püppchen, auf was warten wir? *(holt eine Flasche Trester aus dem Korb, trinkt einen großen Schluck und dann öffnet er das Spundloch und lässt den Trester reinlaufen)* Hopp Elli, die Nächste, kannst die Zuckertüten schon aufmachen und dann immer rein damit in die Dschunke.... hähähähä...
- Wolfgang:** *(von hinten, rauft sich die Haare)* Um Gottes willen Onkel Isidor, was machst du da?
- Isidor:** Ich mache jetzt aus deinem Essigreiniger eine Beerenauslese... hähähähä...
- Wolfgang:** *(fällt fix und fertig auf den Stuhl)* Ahhhhhh... *(der Vorhang geht zu)*

**Vorhang - Ende 1. Akt!**